



KATHOLISCHES AUSLANDSSEKRETARIAT der Deutschen Bischofskonferenz

Elfter Team-bericht

vom 19. bis
31. Oktober 2019

ANKOMMEN UND ERWARTET WERDEN...

Pilgerseelsorge in Santiago de Compostela 2019

„Ankommen und erwartet werden...“

von Pater Bruno Trächtler, Hedwig Geisberg, Cornelia Maier

Am 19. Oktober haben wir als letztes Team des Jahres 2019 den Stab übernommen.

Die zweite Oktoberhälfte hat sich dabei auch in Santiago als die Zeit gezeigt, in der die Betriebsamkeit der Stadt, die sommerlichen Pilgerströme - und auch das Wetter - allmählich zur Ruhe gekommen sind.

In der morgendlichen Stille, die nur von den Marktleuten schon unterbrochen wurde, haben wir die Pilger noch in der Dunkelheit bei der Kirche San Fiz de Solovio erwartet. Dieses schicke romanische Kirchlein war, wie die Kathedrale, als eines der ersten Gotteshäuser in Santiago schon vor knapp 1000 Jahren von Erzbischof Gelmirez (wieder) aufgebaut worden. Es war jeden Morgen eine sehr

persönliche und sehr festliche Art, hier zusammen Gottesdienst zu feiern, uns als Gemeinschaft von Pilgern auf dem Weg zu spüren. Die besondere Atmosphäre ging im - mit klangvoller Gitarrenmusik - begleiteten Gesang und in unseren beim Weihrauchritual dargebrachten Bitten sehr zu Herzen.

Die Präsenz im Pilgerbüro und der nachmittägliche Erfahrungsaustausch wurden nur noch von wenigen Pilgern wahrgenommen. Allerdings bekamen - vielleicht gerade deshalb - die Gespräche eine besondere Tiefe, so dass neben so manchem Bericht über ein ganz persönliches „Wunder“ des Weges auch sehr schwierige Lebenssituationen wie Tod, Suizid, Kirchnaustritt ins Wort gebracht werden konnten. Die Pilger waren für das Gesprächsangebot jedenfalls äußerst dankbar. So fand auch ein fast



blinder Pilger den Weg zu uns, der nach vielen Jahrestappen gut in Santiago angekommen war, und der hier von seinen drei Brüdern überrascht wurde; wie auch eine Familie mit drei Kindern, die die Herbstferien nutzten, um sich auf ihre erste gemeinsame Pilgererfahrung einzulassen.

Auch die Nachfrage zum Beichtgespräch wurde während der zu Ende gehenden Pilgersaison geringer. Wie gut, dass Pater Bruno mit seinen perfekten portugiesischen Sprachkenntnissen auch bei Brasilianern und Gallegos zur Verfügung stehen konnte.

Nach wie vor großer Beliebtheit erfreute sich der abendliche geistliche Rundgang, bei dem sich die Pilger bei der einen oder anderen spirituellen Deutung persönlich mit ihren Wegerfahrungen

wiederfinden konnten. Immer wieder war es spürbar, wie die tausendjährigen steinernen Botschaften die Herzen der Pilger berührt haben.

Ganz nebenbei war es für uns eine große Freude, den in neuem Glanz erstrahlenden Pórtico de la Gloria bewundern zu dürfen.

Diese grandios in Stein gehauene Liebeserklärung Gottes an uns Menschen aus der Nähe betrachten zu können war ein großes Geschenk, auch für uns als Mitarbeiter in der Pilgerseelsorge.

